

# Reiherente

## *Aythya fuligula*

*Wussten Sie, dass der Name „Reiherente“ vom „Reiherschopf“ herrührt, einem vom Hinterkopf des Männchens im Prachtkleid herabhängenden Federschopf?*

### Interessantes

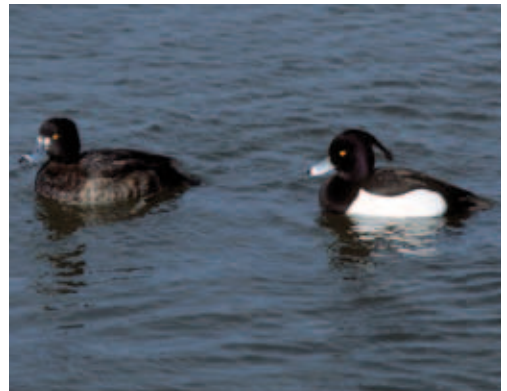
Die Reiherente war zwar bereits Anfang des 19. Jahrhunderts sporadisch Brutvogel in Deutschland, aber erst Ende des 19., Anfang des 20. Jahrhunderts kam es zu einer deutlichen Ausweitung der ursprünglichen Brutgebiete in Nord- und Osteuropa nach Westen mit einem sprunghaften Populationsanstieg. Ab Mitte des 20. Jahrhunderts folgte ein unaufhörlicher, teils starker Bestandszuwachs in allen Ländern am Westrand der Verbreitung mit der Etablierung vieler neuer Brutpopulationen und Erhöhung der Siedlungsdichten in bestehenden Brutgebieten. Die ersten Bruten in Deutschland wurden 1930 aus Bayern bekannt, 1969 erreichte die Art auch Hessen. Ursachen dafür könnten die Neuanlage von Gewässern, z. B. Tagebauseen und Fischteiche, mildere Winter mit vermehrter Überwinterung im Brutgebiet sowie die verbesserte Nahrungsgrundlage durch zunehmende Eutrophierung von Gewässern und die Vermehrung von Neozoen, insbesondere der Dreikantmuschel, sein.

### Porträt

- kleine, gedrungene Tauchente; Männchen im Prachtkleid kontrastreich mit weißen Flanken und Bauch, ansonsten schwarz; herabhängender Federschopf am Hinterkopf; Weibchen dunkelbraun, ohne oder mit kleiner Haube; im Flug breites weißes Flügelband
- eine Jahresbrut, bei Gelegeverlust auch Nachgelege; Legebeginn Mitte Mai bis

Ende Juni; Nest am Wasser in der Vegetation oder in der Röhrlichtzone, oft nahe beieinander oder in Möwenkolonien

- (3)6-11(14) kleine, helle Eier; Mischgelege mehrerer Weibchen sind häufig
- Weibchen baut das Nest allein und brütet auch allein 23-28 Tage; das Männchen verlässt das Weibchen ca. zwei Wochen nach Brutbeginn
- Junge werden 45-50 Tage vom Weibchen geführt und sind dann auch flügge
- Nahrung Wasserpflanzen und zu einem nicht unerheblichen Teil kleine Wassertiere, z. B. Schnecken und Muscheln, Insektenlarven und Kleinfische
- Teilzieher, wandernder Teil der Population Kurzstreckenzieher; norddeutsche Reiherenten ziehen in der Regel in die Niederlande oder auf die Britischen Inseln, süddeutsche Vögel wandern kurze Strecken nach West-Südwest



*Am Hinterkopf des Reiherentenmännchens (rechts) ist der typische Reiherschopf zu erkennen (Foto: Alfred Limbrunner)*

Die aktuelle Verbreitungskarte kann dem NATUREG-Viewer entnommen werden

## Verbreitung und Bestand

Das Brutareal der Reiherente erstreckt sich von der gemäßigten Zone West- und Mitteleuropas und der borealen Zone Skandinaviens bis nach Ostsibirien.

Der deutsche Brutbestand beträgt etwa 11.000-16.000 Paare, in Hessen kommen 100-150 Brutpaare vor, insbesondere in der Ederaue, an der Aartalsperre, der Fuldaue um Kassel, der Wetterau und im Rhäden von Obersuhl.

In Hessen rasten und überwintern jährlich 10.000-25.000 Exemplare

## Nachweis

An zwei Terminen Ende Mai und Anfang Juni werden die Reiherenten-

paare gezählt. Anfang Juni sowie Mitte bis Ende Juni geben ortstreu sichernde Männchen Hinweise auf mögliche Bruten. Anfang Juli bis Anfang August können dann die Junge führenden Weibchen beobachtet werden. Über mehrere Wochen ortstreu Paare oder eine Paarbeobachtung und darauf ein einzelnes Männchen oder Weibchen im Abstand von mindestens einer Woche werden als Brutverdacht gewertet, Beobachtungen von Jungen als Brutnachweis.

## Lebensraum

Die Reiherente besiedelt saubere, störungsarme Stillgewässer mit einer Tiefe von 1-3 m, z.B. Weiher, Altwässer, Fisch- und Klärteiche, Abtragungsgewässer und Wassergräben mit deckungsreichen Uferabschnitten; sie bevorzugt größere Gewässer ab 5 ha, diese können zwar tiefer als 3 m sein, müssen aber Flachwasserbereiche aufweisen.

Rastbiotope sind darüber hinaus auch größere, schwach strömende Gewässer aller Art.



*Größere Gewässer dienen der Reiherente sowohl als Brut- als auch als Rasthabitat  
(Foto: Hans-Otto Thorn)*

## Gefährdung

- Rückgang geeigneter Brutbiotope durch Trockenlegung, Wasserspiegelabsenkung, Verkippung, Einbeziehung in die landwirtschaftliche Nutzung und bauliche Eingriffe
- Störung der Brut- und Rastbiotope durch Jagd, Fischerei und Freizeitbetrieb
- versehentlicher Abschuss bei der Jagd auf Stockenten

Status Rote Liste Hessens (2006): Vorwarnliste (Kategorie V).

- Verzicht auf bauliche Erschließung im Umfeld geeigneter Brutgewässer
- Beruhigung der Brut- und Rastgewässer durch Besucherlenkung sowie jagdliche und fischereiliche Rücksichtnahmen
- Reduzierung der Fehlabschüsse durch Verzicht auf diesbezüglich riskante Jagdmethoden (z. B. Jagd bei fortgeschrittener Dunkelheit)

Die Reiherente ist ein Zugvogel nach Artikel 4(2) der Vogelschutzrichtlinie und gehört nach Bundesnaturschutzgesetz zu den besonders geschützten Arten.

## Schutz

- Erhaltung, Förderung und Neuanlage von naturnahen Stillgewässern



*Jedes Jahr rasten und überwintern tausende Reiherenten in Hessen*

*(Foto: Alfred Limbrunner)*

Herausgeber:



Hessisches Ministerium für Umwelt,  
Energie, Landwirtschaft und  
Verbraucherschutz (HMUELV)

in Kooperation mit:



Staatliche **Vogelschutzwarte**  
für Hessen, Rheinland-Pfalz  
und Saarland

**HESSEN-FORST**  
Verpflichtung für Generationen



Stand: 2008

# Tafelente

## *Aythya ferina*

### Porträt

- etwa so groß wie die Reiherente; Männchen im Prachtkleid mit rostrotem Kopf, Hals und Vorderrücken, schwarzer Brust und silbergrauem Rücken und Flanken; Weibchen braun, Rücken und Gesicht oft heller
- eine Jahresbrut, Legezeit Mitte April bis Juni; (4)5-12(14) relativ große, graue bis grünliche Eier; Nest in Vegetation versteckt am Wasser; größere Gelege stammen von mehreren Weibchen
- das Weibchen brütet allein 24-25 Tage und führt die Jungen noch ca. 50 Tage
- Nahrung stärker vegetarisch als bei der Reiherente
- Überwinterung mitteleuropäischer Brutvögel vorwiegend in Süd- und Südwesteuropa

### Verbreitung und Bestand

Die Tafelente ist Brutvogel in mittleren Breiten von West-Europa bis zum Baikalsee und von Südkandinavien bis in mediterrane Bereiche und Steppenzonen. In Europa erfolgte in den letzten 150 Jahren, ebenso wie bei der Reiherente, eine Ausbreitung nach Norden und Westen. Der deutsche Brutbestand beträgt 4.500-7.500 Paare, in Hessen sind es lediglich 3-10 Brutpaare, die mehr oder weniger regelmäßig im Rhäden von Obersuhl, an der Aartalsperre, an den Vogelsbergteichen, in der Wetterau und der Lahnaue zw. Atzbach u. Gießen brüten.

Der Rast- und Winterbestand in Hessen ist mit 5.000 - 12.000 Exemplaren zu beziffern.

### Gefährdung und Schutz

Gefährdungsursachen und Schutzmaßnahmen ähneln denen der Reiherente. Die Tafelente wird allerdings in der Roten Liste Hessens (2006) als vom Erlöschen bedroht (Kategorie 1) geführt.



Überwinterndes Tafelentenpaar

(Foto: Alfred Limbrunner)

Herausgeber:



Hessisches Ministerium für Umwelt,  
Energie, Landwirtschaft und  
Verbraucherschutz (HMUELV)

in Kooperation mit:



Staatliche **Vogelschutzwarte**  
für Hessen, Rheinland-Pfalz  
und Saarland

**HESSEN-FORST**  
Verpflichtung für Generationen



Stand: 2008